

Dienstag, 10. Aug. 2010 und der erste richtige Bericht 2010

Ist es zu fassen? Endlich sind ein paar Leute online, ich rufe erfreut meinen Mann an und da hängt der mich ab, weil er lieber mit Ankki reden will! Sauerei, mit mir kann man es ja machen, sitze ja weit weg in Finnland!

Aber eigentlich soll der heutige Bericht extra für meinen lieben Hiwi Tatjana sein. Die meinte nämlich, sie wäre neidisch, weil ich bei unserem Telefonat heute Mittag ansprach, dass ich jetzt zum Einkaufen und Eis essen fahren würde. Wenn DIE wüsste:

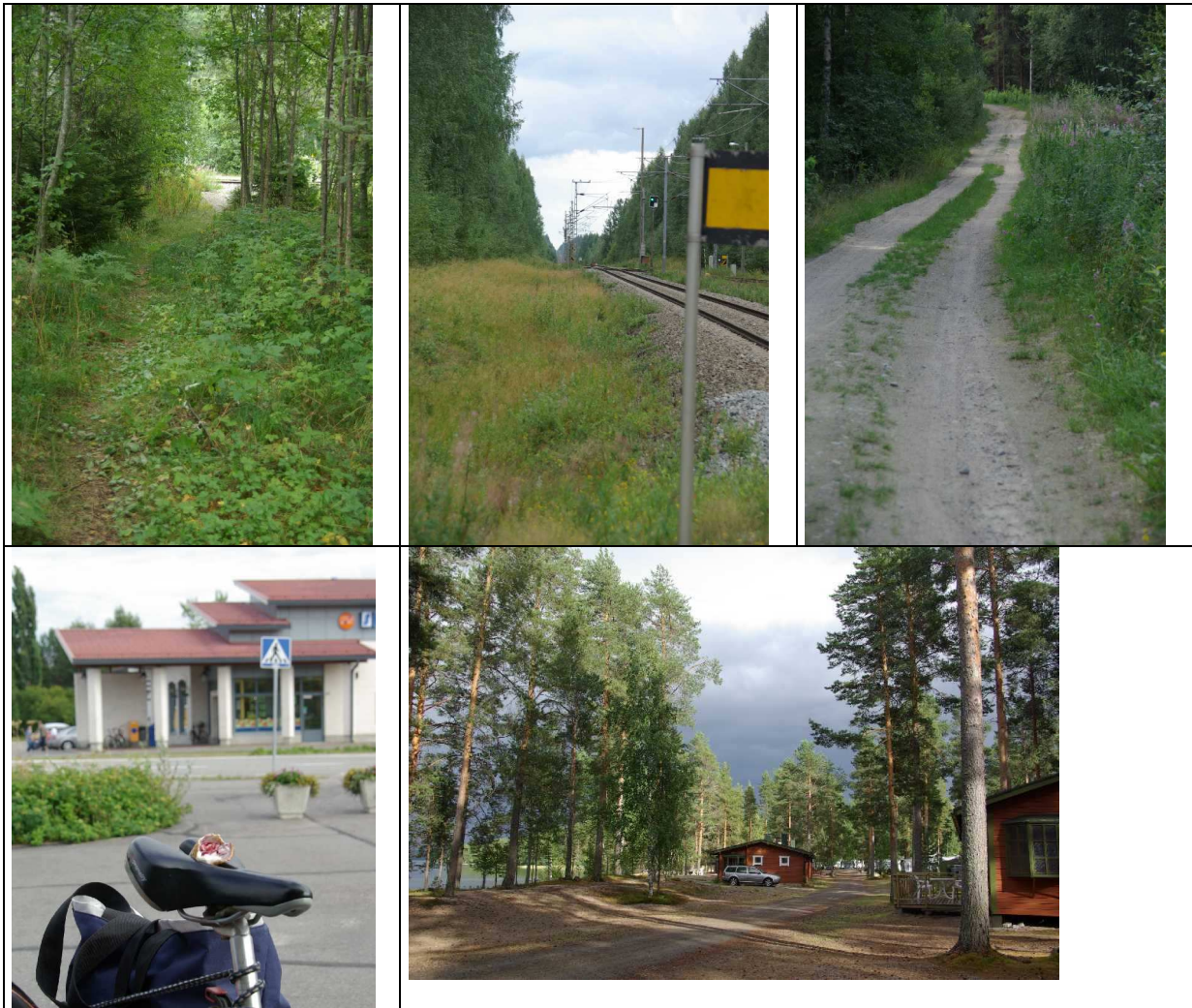
Alleine schon die Vorbereitungen: Fahrrad klar machen, Handschuhe, Fahrradschuhe, Helm raussuchen. Flickzeug einpacken. Getränk anmischen (dafür brauch man mindestens eine Aldiflasche voll mit Mehukatti (Fruchtsaft – mit Wasser gemischt), Traubenzucker (den habe ich immer noch nicht gefunden) und natürlich Geld einpacken (mir soll nicht noch einmal das Desaster vom letzten Jahr passieren, wo wir sonntags dann letztendlich ohne Geld vor dem Geschäft standen!

Dann endlich geht es los. Ein besorgter Blick zum Himmel: werden die drohenden Wolken mit dem Regen ablassen noch warten, bis ich zurück bin? Eigentlich war es fast schon zu spät loszufahren. Wenn, dann beginnt es so gegen 2 Uhr zu regnen. Und bis ich heute loskam, war es schon genau 12 Uhr. Aber ich wollte es trotzdem riskieren. Brauchte ja schließlich unbedingt neues Brot. Aber für die 11,2 km braucht man etwa 1 h pro Weg, dann etwas Zeit zum Einkaufen, Eis auf der Parkbank essen, 1 h zurück (und das ist auch beinahe schief gegangen – das Kalenderbild ist nämlich aktuell von heute, so gegen 4 Uhr aufgenommen, aber wie immer hat es in Kesälahti viel mehr geregnet als hier. Hier ist es mal wieder fast vorbeigezogen).

Also: erst mal 3 km die geteerte Straße hoch. Ist ja eigentlich noch keine so besondere Anforderung. Sind nur zwei Berge drin, der erste gleich hinterm Campingplatz (da erreiche ich auf dem Rückweg beim runter fahren mehr als 50 km/h).



Dann geht es ab in den Wald. Nach etwa 1 km kommt ein neu gebauter Bauernhof, der aber wohl nur an Wochenenden betrieben wird. Der Weg dort vorbei ist nach Jahren jetzt wieder mit etwas Gras bewachsen, dass man nicht mehr im Sand stecken bleibt. Das kommt dann aber auf den nächsten 3 km. Rauf und runter, durch Sandkuhlen, über ausgetrocknete Schlaglöcher (altbewährte Leser können sich bestimmt an die Umfahrungen der riesigen Seen erinnern).



Dann endlich geht es kurz vor der Hauptstraße nach Joensuu noch einmal nach links über einen Waldweg (in dem aber ganz viele abgebrochene Baumstämme vom Sturm letzte Woche lagen), bis man es dann nicht mehr vermeiden kann, und bei etwa 200 m auf der Hauptstraße sein Leben riskieren muss. Aber ich schaffte es, ohne LKW die nächste Schotterstrecke zu erreichen. Und dann kommt der „Schönste“ Teil, der Himbeerpfad (wo es leider keine Himbeeren mehr gibt, wie ja auch keine Blaubeeren oder Erdbeeren oder Pilze...), der aber wie immer völlig versandet ist und steil etwa 500 m nach unten geht (die man dann nachher auch wieder rauf muss). Dann nach rechts in den kaum zu sehenden Pfad zur Bahn und über diese das Fahrrad hinwegtragend hinweg. (Ich habe mich nachher beim Eis essen mal informiert, wie der neue Fahrplan ist, nicht dass wir beim Überqueren noch Überraschungen erleben!).

Dann ist das Ziel schon fast nahe. Wieder eine schreckliche Schotterpiste durchs Industriegebiet (da haben wir mal versucht, Bernies Fahrrad schweißen zu lassen), den Berg wieder runter und dann noch mal steil hinauf, aber auf einem geteerten Fahrradweg, und schon winkt der S-Market und das Eis.

Und wie ihr sehen könnt, habe ich auch wirklich meine Belohnung genossen. Leckeres Blaubeereis von Pinguini. Die dunklen Wolken mehrten sich aber, so schleckte ich etwas schneller und begab mich auf den Heimweg. Für die Hinfahrt hatte ich 54 min benötigt. Ich kann euch sagen, obwohl ich oben am Himbeerpfad eine wohlverdiente Pause eingelgt und meinen Spezialtrunk leerte, schaffte ich den Rückweg in glatten 45 Minuten. Weiß auch nicht, wie ich das geschafft habe. Aber am letzten Bild könnt ihr sehen, dass es das wert war. Ich hatte kaum die schweißnassen Klamotten aufgehängt, da fing es an zu tröpfeln und ich wurde beim Schwimmen von oben richtig nass. Aber kaum verließ ich den See, hörte es

wieder auf. Aber im Osten, über Kesälahti, drohte es den ganzen Nachmittag weiter tief schwarz und da hat es bestimmt gegossen. Das Kalenderbild stammt übrigens von heute Nachmittag, sieht doch gut aus, oder?

Also, möchte noch jemand mit mir tauschen, und „Urlaub“ machen und den beim Einkaufen genießen? Ach es war einfach nur schön. Aber mit Berni als Motivator macht das mehr Spaß. Dauert aber ja nur noch 4 Tage bis er kommt.  
In diesem Sinne, viele Grüße aus dem Hohen Norden, eure B noch ohne B